

Reformation und Konfessionalisierung aus ökumenischer Perspektive

Zeit: 30.10.2009, 13.11.2009, 22.01.2010	Raum: wird per Aushang am Lehrstuhl und über VSPL bekannt gegeben	Beginn: erste Sitzung am 30.10.2009	VSPL: bis 25.10.2009	
Dr.(USA) Beate Eulenhöfer- Mann	Sprechstd.: Mi, 10.30-11.30h	Raum: GA 8/151	Tel.: 32-23076	
Dr. Aurica Nutt	Sprechstd.: Di, 16-17h	Raum: GA 6/146	Tel.: 32-24811	
	Sprechstd.:	Raum:	Tel.: 32-	
	Sprechstd.:	Raum:	Tel.: 32-	
BA: Modul III	MA: - - -	MEd: - - -	Diplom: ja	Veranstaltungs- Nr.

An zwei zentralen Figuren der Reformation bzw. des Zeitalters der Konfessionalisierung können sowohl die historischen Entwicklungen als auch ihre konfessionellen Deutungen exemplarisch untersucht werden: Martin Luther, der als Professor in Wittenberg die Reformation auslöste und entscheidend prägte, und Ignatius von Loyola, der mit dem Jesuitenorden eine wichtige Instanz der Gegenreformation gründete. Beide haben jahrhundertlang sowohl Verehrung als auch Ablehnung erfahren. Aber nicht nur an diesen zwei „großen Männern“, sondern bis ins Alltagsleben „normaler“ Frauen und Männer hinein kann gezeigt werden, wie Reformation und Konfessionalisierung Europa veränderten und bis heute prägen.

An diesem ökumenischen Proseminar können Studierende der evangelischen und katholischen Theologie aus Bochum, Dortmund und Essen teilnehmen. Drei Präsenzeinheiten und zwei E-Learning-Phasen finden abwechselnd statt. Die erste Präsenzeinheit findet am 20.10.2009 ab 14h statt, die zweite Präsenzeinheit besteht aus einer Exkursion nach Münster am 13.11.2009, die dritte Präsenzeinheit findet am 22.01.2010 ab 14h statt.

Hinweis: Die Entwicklung dieses Seminars wurde durch Gelder aus Studienbeiträgen finanziert. Wegen des hohen Aufwands für die Entwicklung dieses Kurses sind die veranstaltenden Lehrstühle zur dreimaligen Durchführung des Seminars verpflichtet, das erstmals im Sommersemester 2009 angeboten wurde.

Literaturhinweise:

-  Thomas Kaufmann et al., Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 2: Vom Hochmittelalter bis zur frühen Neuzeit, Mannheim 2008.

